

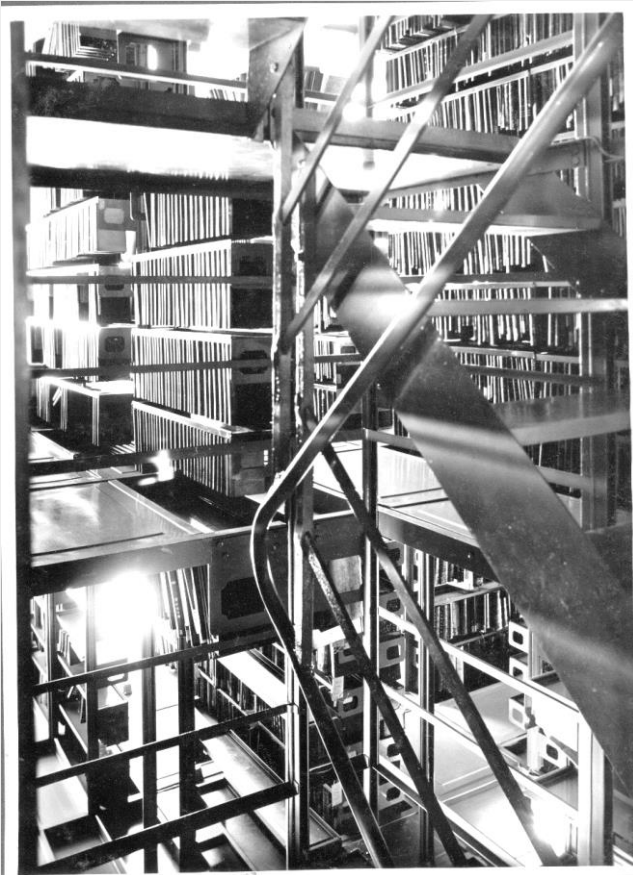


Jenka Fuchs, M.A. / Dr. Carola Schelle-Wolff

NS-Raubgut-Forschungsprojekt
***Zweifelhafte Provenienzen im Bestand der
Stadtbibliothek Hannover***

Ein Werkstattbericht

NS-Raubgut-Forschungsprojekt *Zweifelhafte Provenienzen im Bestand der Stadtbibliothek Hannover*. Ein Werkstattbericht.



Blick in das Magazin der StB, 1931

Ablauf des Vortrags

1. Ausgangssituation
2. Eckdaten des Projekts
3. Projektablauf
4. Herausforderungen und Grenzen der Bestandsprüfung
5. Untersuchungsschwerpunkte + Fallbeispiele
6. Das Projekt in aktuellen Zahlen
7. Ausblick

Bild: H. Kuhlmann, Hannover; Fotoarchiv StB Hannover

1. Ausgangssituation: bis 1945

- Stadtbibliothek (StB) Hannover hat auf Grund ihrer 577-jährigen Geschichte und ihres langjährigen wissenschaftlichen Anspruchs große Altbestände
- in Folge alliierter Luftangriffe am 8./9. Oktober 1943: ca. 100.000 von 180.000 Büchern im Gesamtbestand verbrannt; darunter wahrscheinlich viel Raubgut
- Geschäftsakten / Zugangskorrespondenz aus der Zeit 1933–1945 nicht auffindbar



ausgebrannte Stadtbibliothek,
Januar 1944

Bild: privat; Fotoarchiv StB Hannover

1. Ausgangssituation: 1945 bis heute

- in der frühen Nachkriegszeit: zwecks Wiederaufbau Akquirierung großer Mengen an Literatur unklarer bzw. zweifelhafter Herkunft
 - ↳ daher liegt Untersuchungsschwerpunkt auf *nach* Kriegsende inventarisierten Beständen
 - Zugangskorrespondenz aus Zeit 1945 ff. teilweise erhalten
 - seit Anfang der 2000er Jahre: erste stichprobenartige Bestandsprüfungen
- ⇒ nun *erstmal*s systematische Suche nach NS-Raubgut in den Beständen der StB Hannover...



Friedrich Busch (1891–1974):
StB-Direktor 1927 bis 1956

Bild: Heinz Koberg, Hannover; Fotoarchiv StB Hannover

1. Ausgangssituation: 1945 bis heute



StB 1950:
oben noch zerstört,
unten wieder in Betrieb



StB 1956:
mit neuem Anbau



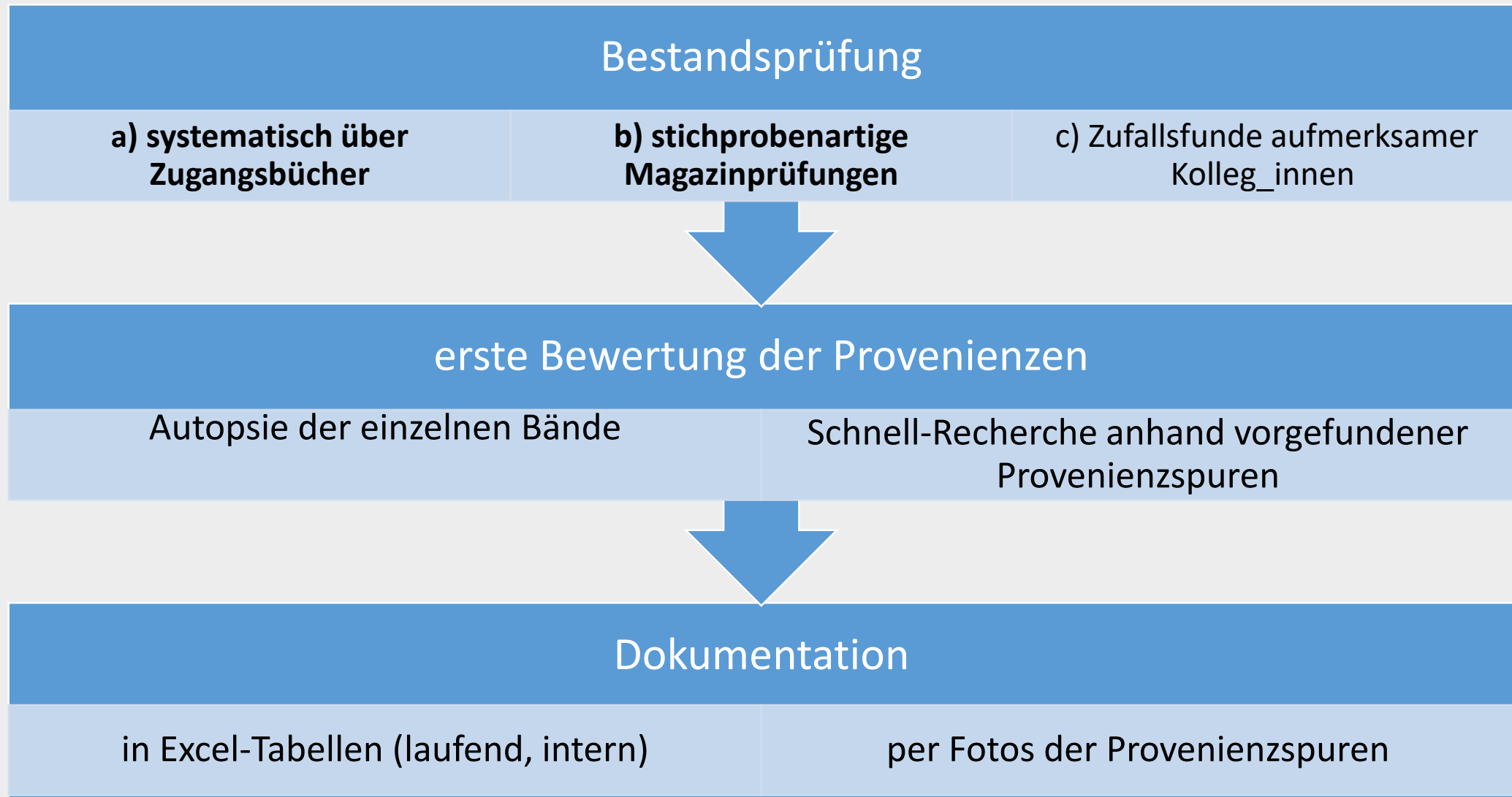
Stadtbibliothek Hannover
heute

Bilder: privat; Fotoarchiv StB Hannover

2. Eckdaten des Projekts

- ◆ **Gefördert** wird das Projekt durch Mittel *des Deutschen Zentrum Kulturgutverluste* mit einer Stelle für eine wissenschaftliche Mitarbeiterin
 - ◆ **Laufzeit:** August 2017 – Juli 2018 + August 2018 – Juli 2019
 - ◆ **Untersuchungszeitraum:** 1945 – 1955 [insgesamt 96.363 Inventarnummern]
 - ◆ **Quellen:** Zugangsbücher + einige wenige Geschäftsakten der Stadtbibliothek
- ⇒⇒ **Ziel:** Identifizierung, Dokumentation und Rückgabe von NS-Raubgut in den Beständen der Stadtbibliothek Hannover

3. Projektablauf: Schritt 1



3. Projektablauf: Schritt 2

...wenn sich NS-Raubgut-Verdacht erhärtet:

Dokumentation

- Kennzeichnung mit Einlegestreifen / Ausleihsperr
- Verzeichnung in Datenbank *Looted Cultural Assets* (LCA)

vertiefte Provenienzforschung

- ggf. Erb_innensuche

Restitution

- ...oder Findung von „fairen und gerechten Lösungen“

Provenienzhinweis



Provenienzhinweis: - (Maaß, Johanna), Objekt: Etikett: Exlibris: 'Ex Libris Dr. Johanna Maass'. (Prototyp)

« Zurück Übersicht Vor »

Grundtyp

Objekt: Etikett

Interpretation

Exlibris

Text

Ex Libris Dr. Johanna Maass

Leserlichkeit

Vollständig

Farbe

-

Form

-

Technik

-

Position

Buchdeckel vorderer Innen: -, -

Zustand

Vollständig erhalten



Person



VERWANDTE ENTITÄTEN (1)

steht in Verbindung mit: Maaß, Johanna

Exemplar



VERWANDTE OBJEKTE (2)



2/3726 : Gesammelte Werke, Abt. 2: Die Theater-Stücke, Bd. 1 (1912)

4. Herausforderungen und Grenzen der Bestandsprüfung

- zu prüfende Bestände sind mehrheitlich *nicht* im OPAC erschlossen
 - ↳ Auffinden der Exemplare nur via Kapsel- bzw. Zettelkatalog möglich
- getilgte Provenienzspuren
- Verluste durch Makulierung (auch via Abgabe an StB-Zweigbibliotheken)

1255	"	z	Protokoll üb. d. Verhandlungen d. ... Verbands- tages... d. Fabrikarbeiter... 16.1928.	g	Staatsarchiv Hannover	--					
1256	"	A	Diell, K.: über Sozialismus, Kommunismus u. Anarchismus.	g	"	--					
1257	"	A	Popitz, J.: D. künftige Finanzausgleich...	g	"	--	--	8	1		
1258	"	A	Bismarck, O. v.: Briefe an s. Braut u. Gattin.	g	"	--	--	58	3	1	
1259	"	A	Bab, J.: Arbeiterdichtung.	g	"	--	--	82	5	1	Abgegeben an VB IV 11.10.48 V.
1260	"	A	Heine, H. W. v.: ...	g	"	--	--	12	1		

Bilder: StB Hannover

5. Untersuchungsschwerpunkte

Das Hauptaugenmerk der Bestandsprüfungen lag bzw. liegt im ersten Projektjahr auf zwei **besonders Raubgut-verdächtigen Provenienzen bzw. Zugangsgruppen** der frühen Nachkriegszeit, die im Folgenden näher erläutert werden sollen:

- Gestapo
- NSDAP-Gauarchiv und -museum Südhannover-Braunschweig („Staatsarchiv Lauenstein“)

5. Untersuchungsschwerpunkt I: Zugangsgruppe Gestapo

Blick in das Zugangsbuch: ‚Geschenke‘ der Gestapo von September 1945

1945 2707.95 99

Nr.	Datum	Charakter d. Erwerb.	Titel des Buches	Art der Erwerbung	Bezug	Preis		Quittung	Fach	Bänderzahl	Bemerkungen
						Ordin. RM	Netto RM				
2451	12.9.	A	Warncke, P.: Fritz Reiter.	g	Uebertrag Gestapo	-	-		58 6	1	
2451	12.9.	A	Warncke, P.: Fritz Reiter.	g	Uebertrag Gestapo	-	-		58 6	1	
2454	"	A	Venzmer, G.: Giftige Tiere u. menschliche Gifte.	g	"	-	-		30 1	1	
2455	"	A	France, A.: D. Blütezeit d. Lebens.	g	"	-	-		52 20	1	
2456	"	A	Kresse, O.: Verdeutschung unbelieblicher Fremd- wörter...	g	"	-	-		82 701	1	
2457	"	A	Müller-Dyer, F.: Phasen d. Kultiv.	g	"	-	-		238	1	

5. Untersuchungsschwerpunkt I

Zugangsgruppe Gestapo

- in den Zugangsbüchern 1945 – 1948 insgesamt 145 Geschenkgänge mit Herkunftsangabe „Gestapo“
 - Zeitpunkt und Umstände der Übernahme unklar (keine Hinweise in StB-Akten)
 - 110 Bücher aufgefunden + autopsiert; davon 70 mit relevanten Provenienzhinweisen
 - 4 Bücher bereits eindeutig als Raubgut identifiziert
- ⇒ in 59 Fällen dringend weitere Recherchen erforderlich
Schwierigkeit: viele Spuren verweisen auf Privatpersonen
- ⇒ weitere ‚Geschenke‘ der Gestapo in Zugangsbüchern 1948 ff. unter „Alter Bestand“ ?



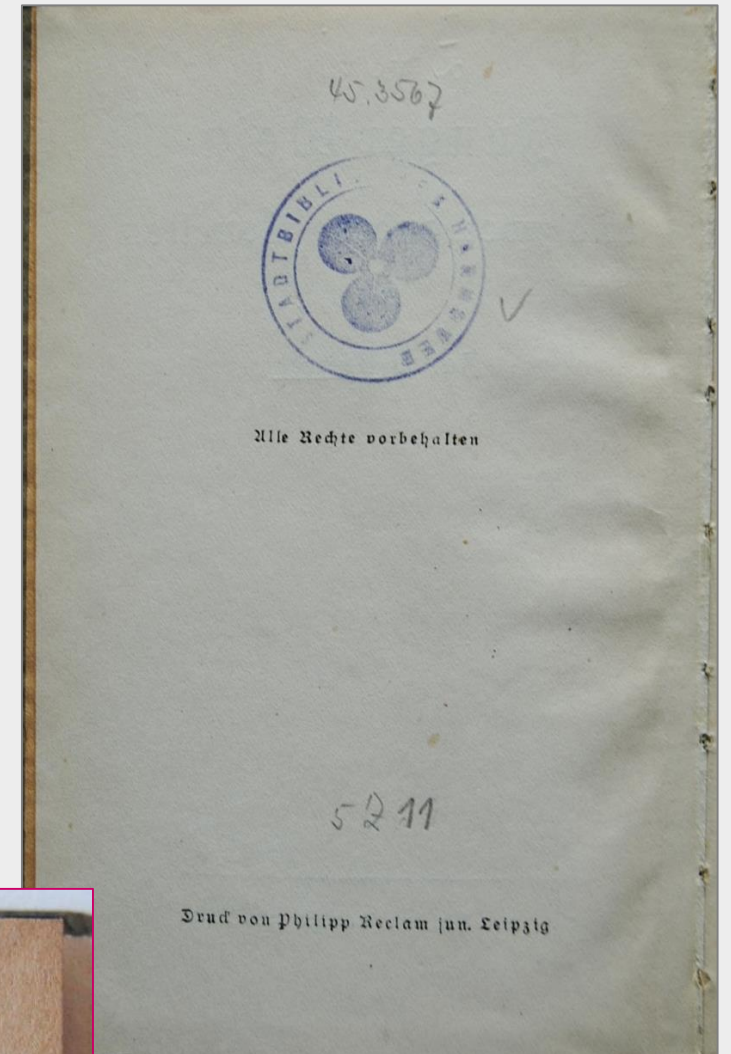
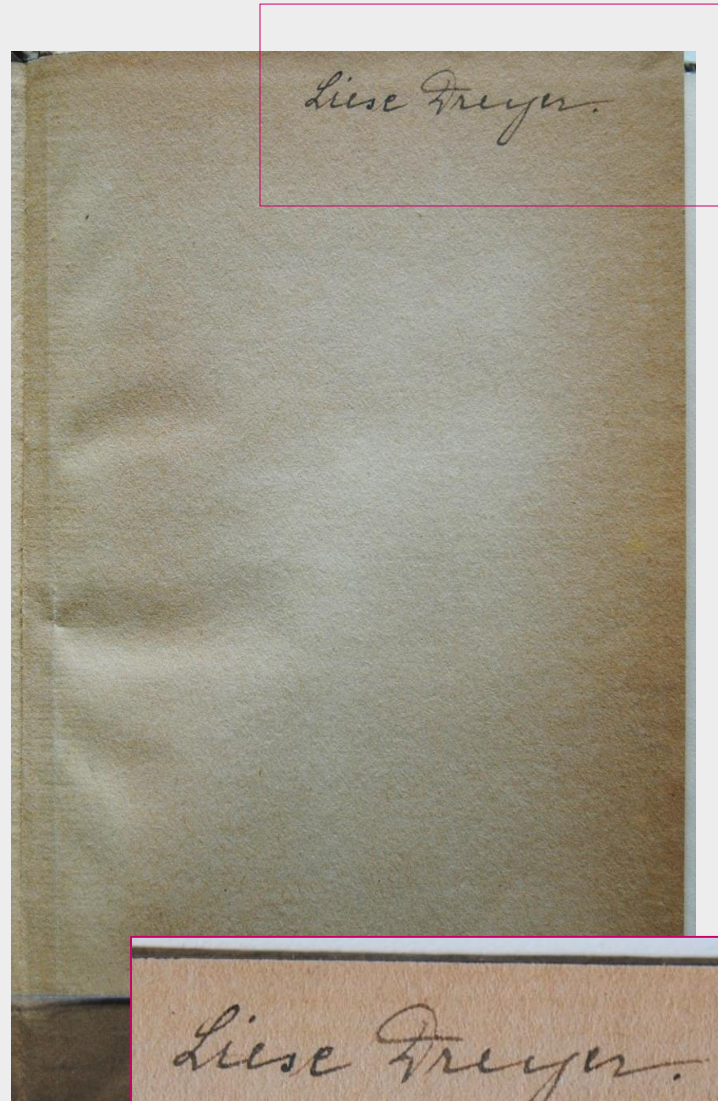
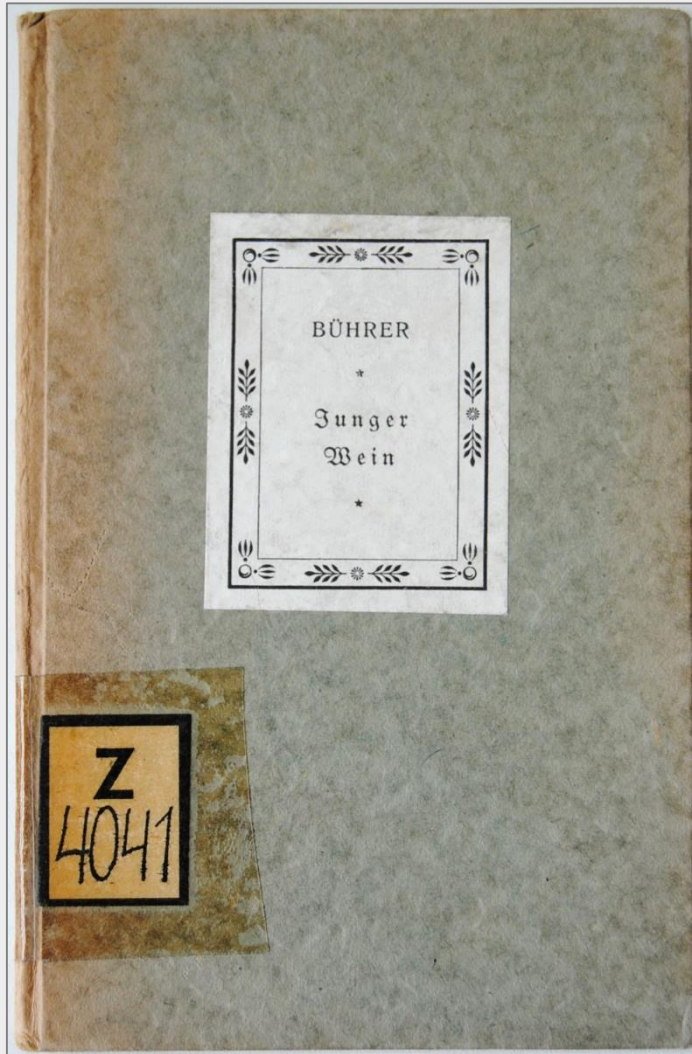
Erinnerungstafel am Gebäude der Stadtbibliothek Hannover, Hildesheimer Str. 12, die ab Ende 1943 Sitz der Gestapo-Leitstelle war.

Stempel: "Geheime Staatspolizei / Staatspolizeileitstelle Hannover / IV"



Bilder: StB Hannover

Fallbeispiel I: Buchbesitz Liese Dreyer, inventarisiert Nov. 1945 als ‚Geschenk‘ der Gestapo



Bilder: StB Hannover

Fallbeispiel I: Buchbesitz Liese Dreyer, inventarisiert Nov. 1945 als ‚Geschenk‘ der Gestapo

Liese Dreyer

(geb. 1895 in Rietberg/Westfalen; ermordet 1943 in Auschwitz)

- ab 1930 Leiterin des jüdischen Waisenhauses in Paderborn
- Anfang 1942 Enteignung des Waisenhauses durch NS-Behörden
- im Juni 1942 Umzug gemeinsam mit 23 Heimkindern in die *Israelitische Gartenbauschule* in Ahlem bei Hannover
- im März 1943 von Ahlem in das KZ Auschwitz deportiert
- Erb_innen ?
 - ⇒ Anfrage beim Internationalen Suchdienst, Bad Arolsen
 - ⇒ Kontakt zur Stolperstein-Initiative / Stadtarchiv Rietberg



Liese Dreyer

Bild: Stadt- und Kreisarchiv Paderborn

5. Untersuchungsschwerpunkt II

Zugangsgruppe NSDAP-Gauarchiv u. -museum Südhanover-Braunschweig

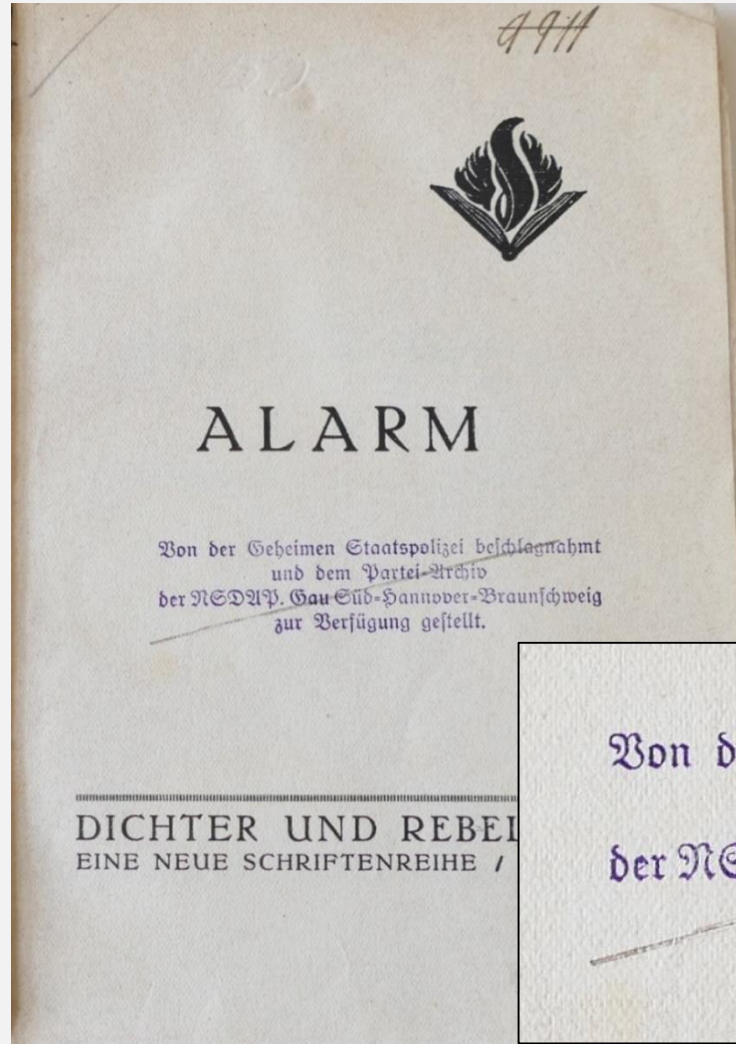
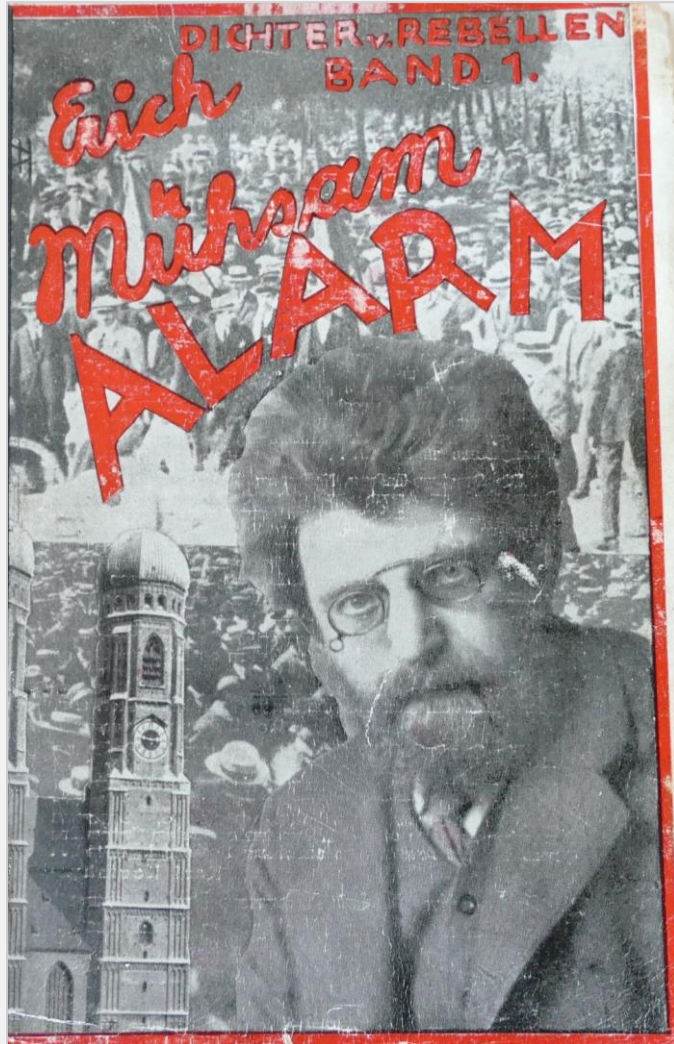
- inventarisiert unter Herkunftsbezeichnung „Staatsarchiv“ bzw. „Staatsarchiv Lauenstein“
 - in den Zugangsbüchern 1946 – 1955 insgesamt 2.687 Inventarnummern
 - davon bisher 194 Bücher und Periodica autopsiert; davon 113 mit relevanten Provenienzhinweisen
 - 16 Bücher bereits eindeutig als Raubgut identifiziert
- ⇒ in 86 Fällen dringend weitere Recherchen erforderlich
- ⇒ weitere Zugänge dieser Provenienz in Zugangsbüchern unter „Alter Bestand“ oder *ohne* Zugangsbucheintrag inventarisiert

NSDAP-Gauarchiv und -museum Südhanover-Braunschweig

- 1934 bzw. 1939 in Hannover gegründet
- Ziel: propagandistische Darstellung der zentralen Ideen der NS-Bewegung und der Gefährlichkeit ihrer ‚Gegner‘
- große Raubgut-Sammlung
- Büchersammlung (ca. 10.000 Bde) Anfang der 1940er Jahre kriegsbedingt nach Lauenstein am Ith ausgelagert
- 1945 von britischen Truppen aufgefunden, in das Staatsarchiv Hannover überführt
- 1946 übernahm StB Hannover vom Staatsarchiv einen Teil der Sammlung

5. Untersuchungsschwerpunkt II: NSDAP-Gauarchiv u. -museum

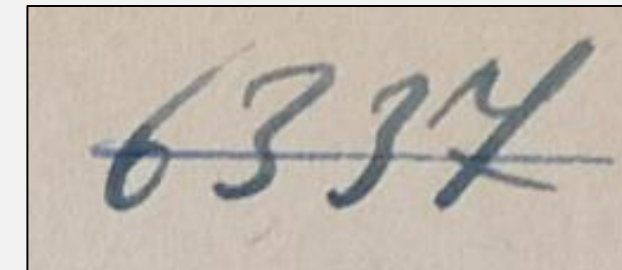
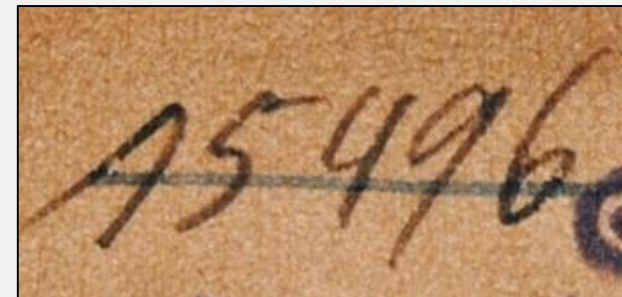
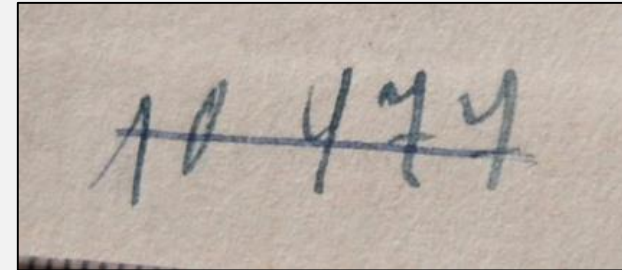
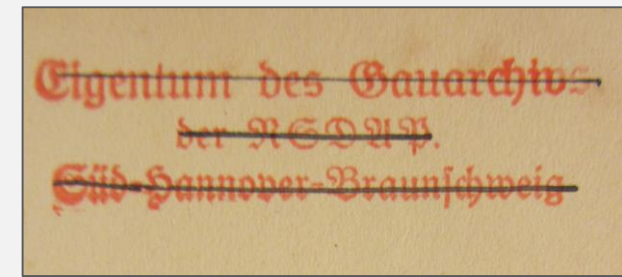
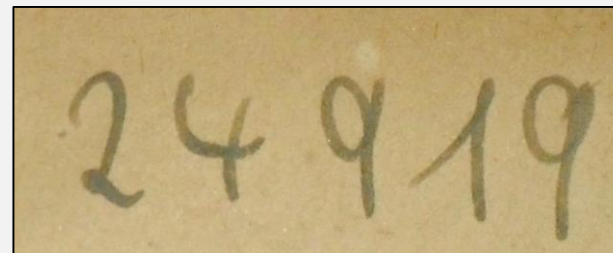
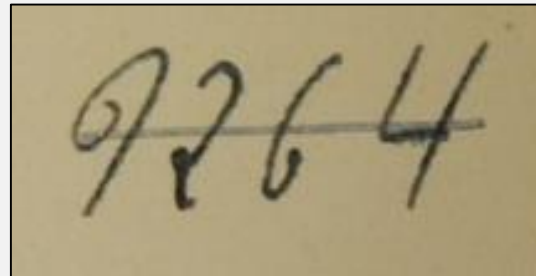
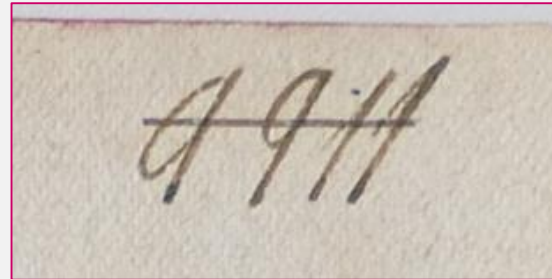
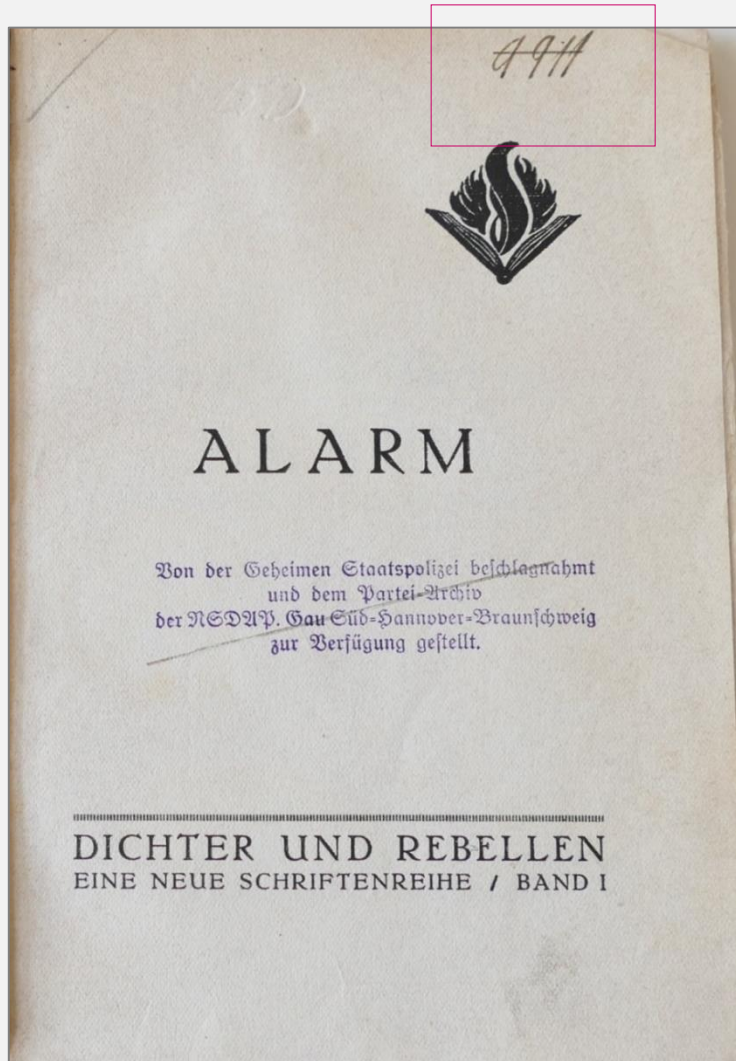
Stempel des NSDAP-Gauarchivs /-museum Südhanover-Braunschweig



Bilder: StB Hannover

5. Untersuchungsschwerpunkt II: NSDAP-Gauarchiv u. -museum

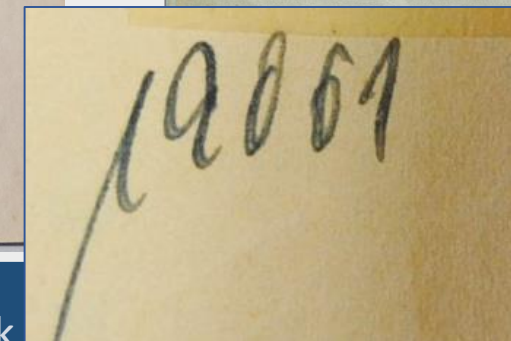
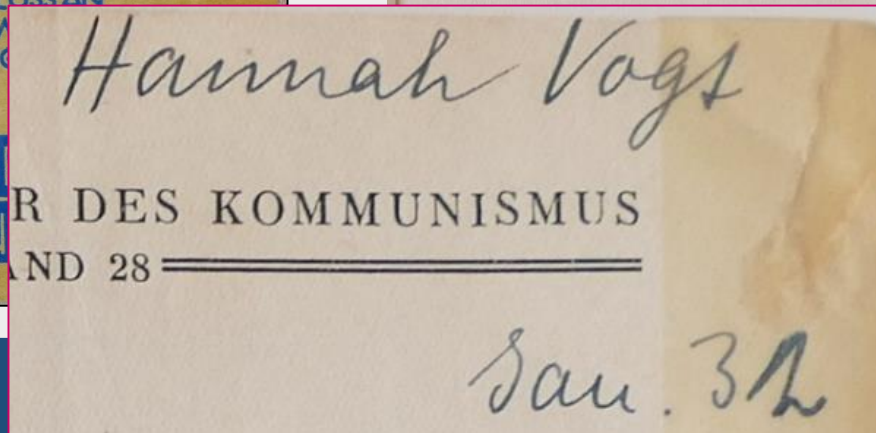
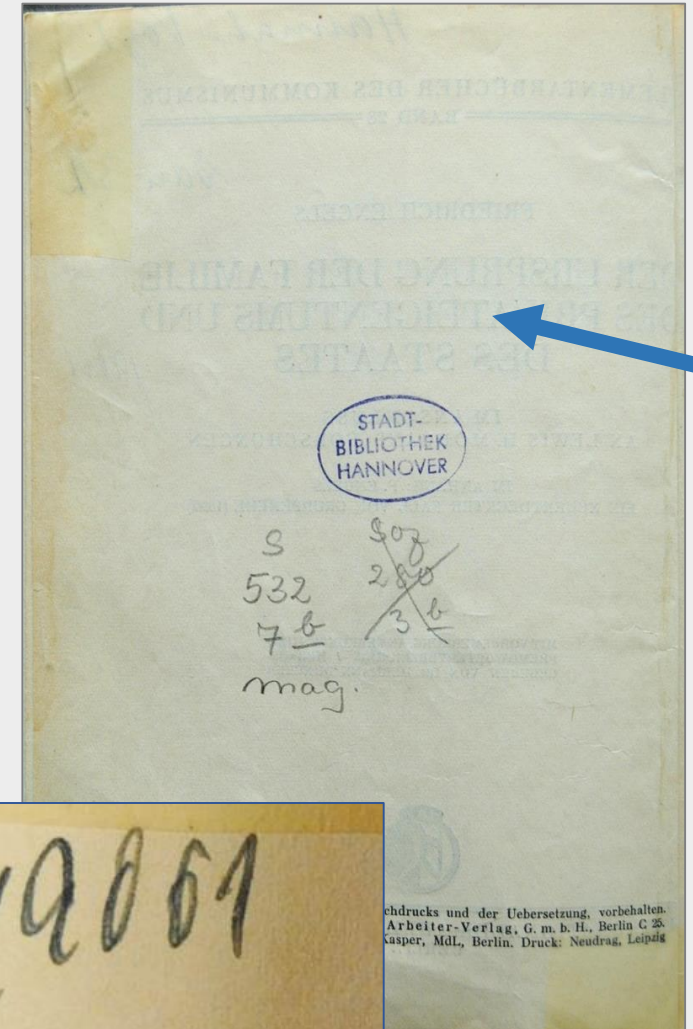
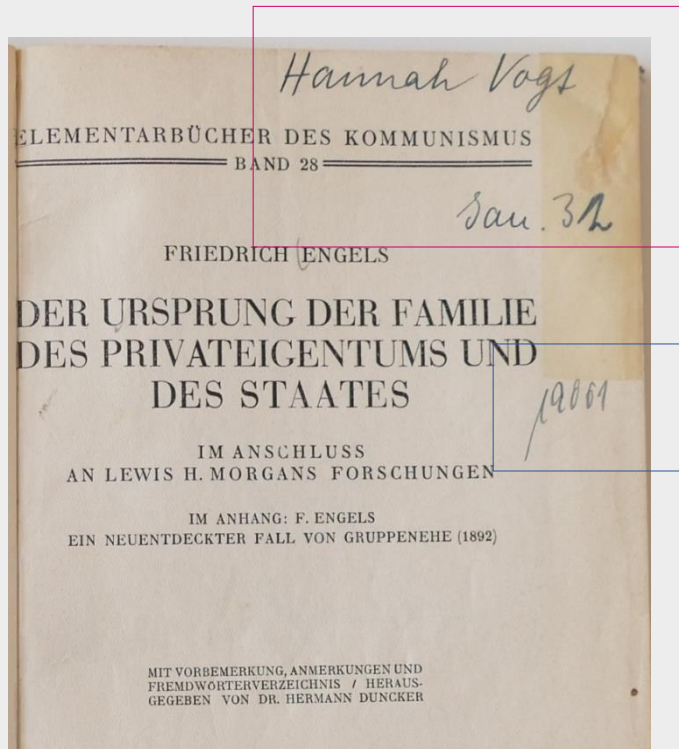
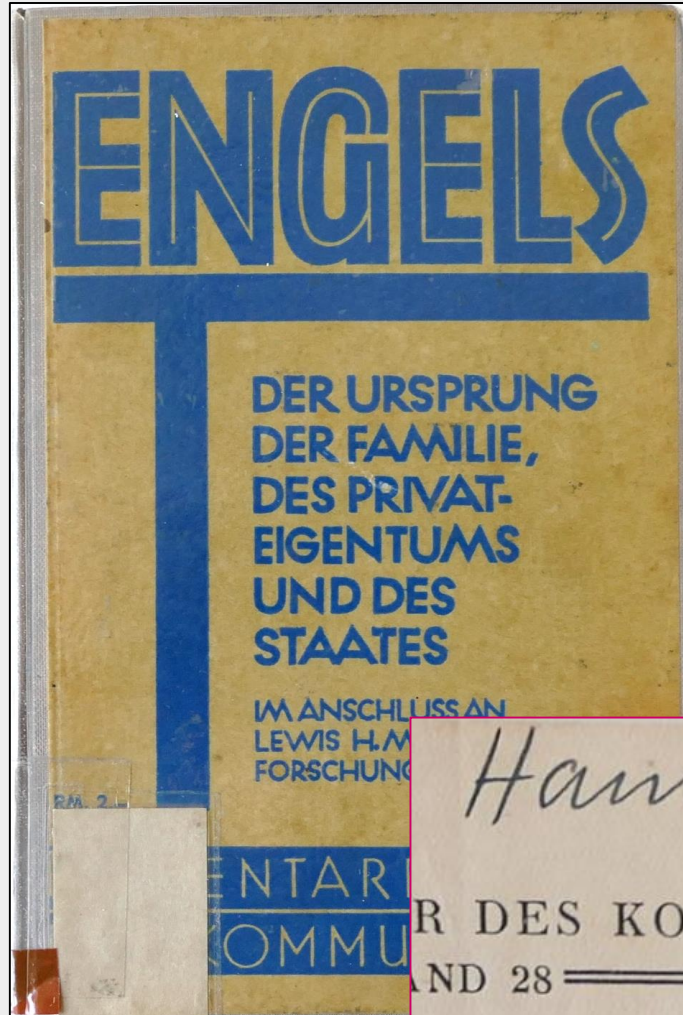
Mutmaßliche Signaturen des NSDAP-Gauarchivs/-museum



Bilder: StB Hannover

Fallbeispiel II: Buchbesitz Hannah Vogt, ohne Inventarnummer in StB-Bestand aufgenommen

Herkunft NSDAP-Gauarchiv /-museum?!



Bilder: StB Hannover

Fallbeispiel II: Buchbesitz Hannah Vogt, ohne Inventarnummer in StB-Bestand aufgenommen // aus Bestand NSDAP-Gauarchiv/-museum ?!

Hannah Vogt

(geb. 1910 in Berlin; gest. 1994 in Göttingen)

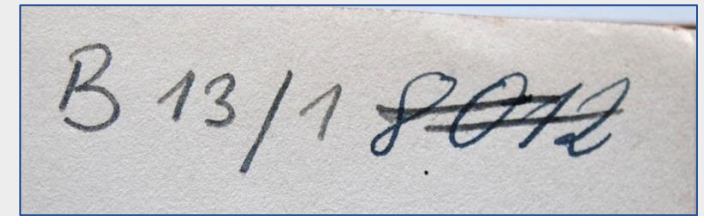
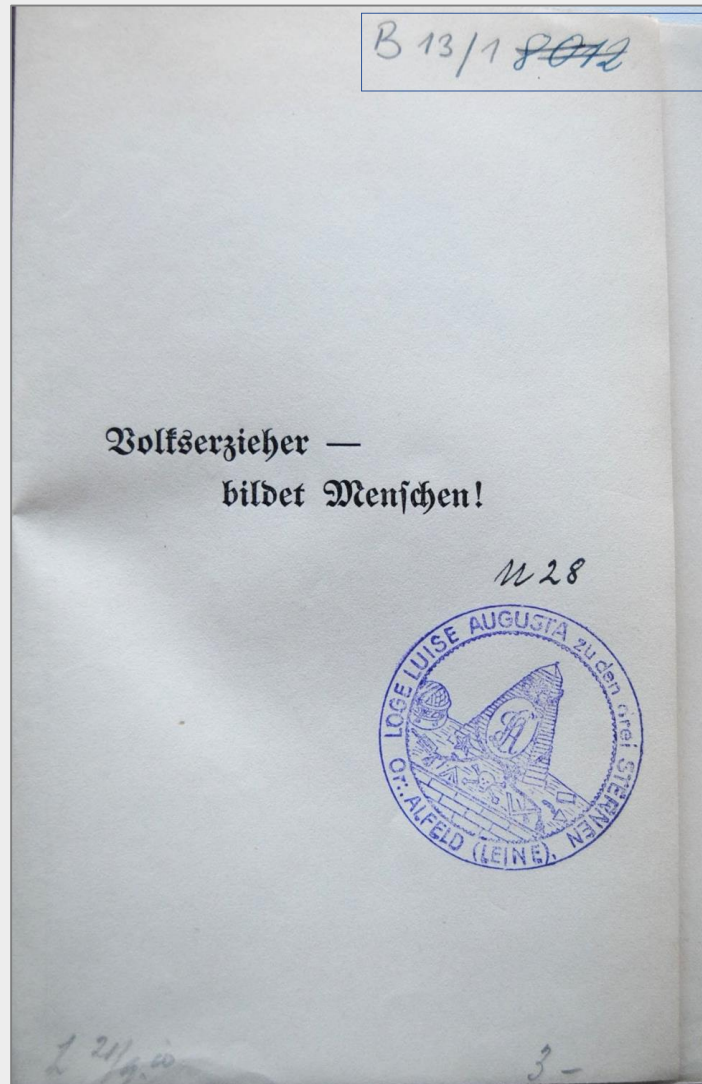
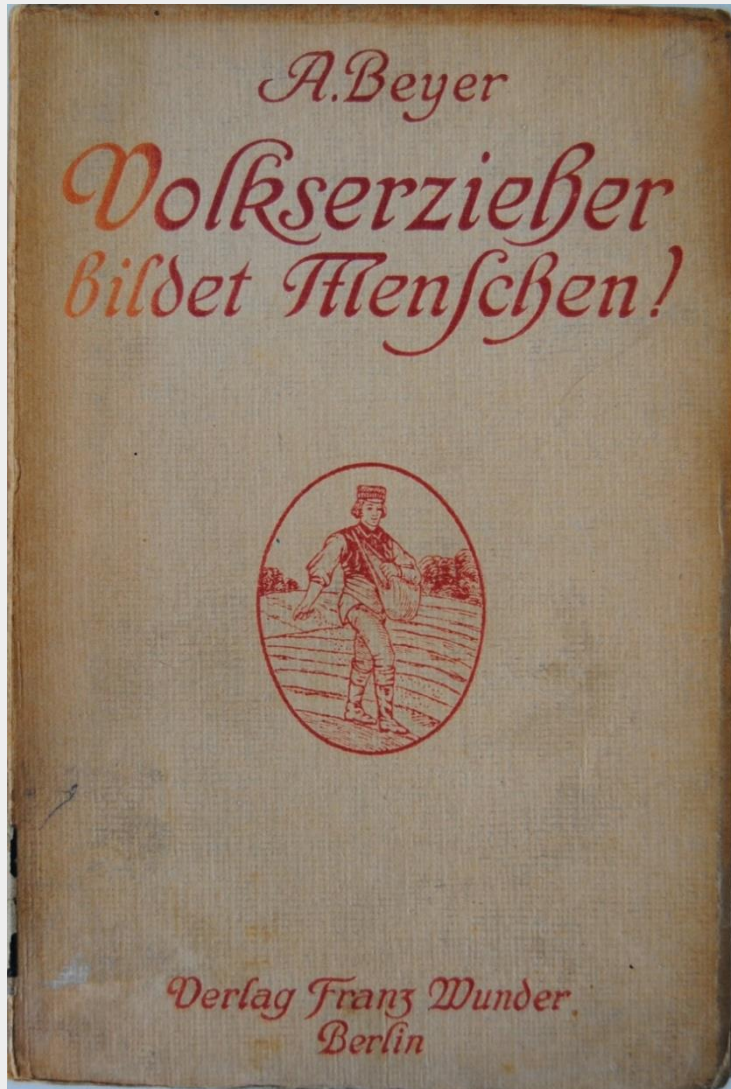
- ab 1930 KPD-Mitglied
- ab März 1933 Inhaftierung wg. „Hochverrats“ im Gerichtsgefängnis Osterode, später im Frauen-KZ Moringen
- Ende Dezember 1933 Begnadigung
- 1942 – 1945 Studium der Volkswirtschaft in Marburg
- ab 1948 FDP-, ab 1962 SPD-Mitglied
- 1952 – 1981 Ratsfrau in Göttingen
- Autorin; langjährige Vorsitzende der Göttinger Sektion der *Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit*
- Erb_innen ? ⇨ Suche im erweiterten Verwandtenkreis



Hannah Vogt

Bild: privat; SPD Göttingen

Fallbeispiel III: Buchbesitz Loge Luise Augusta (Alfeld), inventarisiert 1946 als Geschenk des Staatsarchiv Hannover [Bestand NSDAP-Gauarchiv/-museum]



Bilder: StB Hannover

Fallbeispiel III: Buchbesitz Loge Luise Augusta (Alfeld), inventarisiert 1946 als Geschenk des Staatsarchiv Hannover [Bestand NSDAP-Gauarchiv/-museum]

Loge Luise Augusta zu den drei Sternen, Alfeld

- Freimaurerloge, gegründet 1804 in Alfeld (Leine)
- gehörte offenbar dem Dachverband *Großloge Royal York zur Freundschaft* (Berlin) an
- 1935 erzwungene Selbstaflösung
- 1948 Wiederbelebung, nun unter neuem Dachverband: *Landesgroßloge der Freimaurer in Niedersachsen*
- 1980 geschlossen

⇒ Restitution an wen?

⇒ Kontakt zum Dt. Freimaurermuseum Bayreuth



Bild: StB Hannover

Fallbeispiel IV: Buchbesitz Johanna Maaß, inventarisiert 1946-1952 als Geschenk des Staatsarchiv Hannover [Bestand NSDAP-Gauarchiv/-museum]

Dr. med. Johanna Maaß
(geb. 1873 in Königsberg; gest. 1940 in Hannover)

- 1899 – 1904 Medizinstudium in Freiburg i. Br.
- 1906 – 1938 praktische Ärztin in Berlin
- als Jüdin verfolgt, 1938 Approbation entzogen
- ab Okt. 1938 „Krankenbehandlerin“ in Hannover, in jüdischem Altersheim, Brabeckstr. 86 (ab Sept. 1941 „Judenhaus“)
- Erb_innen ? ⇒ Suche im erweiterten Verwandtenkreis
- bisher wurden 3 Bücher aus Bestand NSDAP-Gauarchiv/-museum mit Maaß' Besitzspuren identifiziert



7. Das Projekt in aktuellen Zahlen (Stand 13. Juni 2018)

bei Durchsicht der Zugangsbücher erfasste Zugangsnummern*	3603
ermittelte / geprüfte Bände	2422
- davon: nicht auffindbar / nicht mehr im Bestand	52
NS-Raubgut-verdächtige Exemplare (nur vorhandene Bände)	491
- davon: Bände mit relevanten Provenienzhinweisen	377
nach Prüfung unverdächtig	48
weiter prüfbedürftig	323
als NS-Raubgut identifiziert	20
restituierte Bände	(1)

* Die Anzahl der Zugangsnummern ist niedriger als die der zugehörigen Bände. Grund: mehrbändige Werke und Periodica wurden unter *einer* Zugangsnummer inventarisiert.

6. Ausblick: Arbeitsschwerpunkte im zweiten Projektabschnitt (ab 1. Aug. 2018)

- ▶ weitere **Prüfung des Bestandes „Staatsarchiv Hannover“ (NSDAP-Gauarchiv/-museum)**
[ca. 2400 Inventarnummern]
- ▶ weitere stichprobenartige **Magazinprüfungen**
Fokus hierbei u.a. ‚Alter Bestand‘; Rosenberg-Spende; Geschenke von unbekannt;
Übernahmen von Universitätsbibliotheken ⇔ Reichstauschstelle?
- ▶ weitere **öffentliche Dokumentation**
v.a. in LCA-Datenbank; zudem: erste gebündelte Meldung an *Lost Art*-Datenbank;
wenn möglich: Erschließung im OPAC
- ▶ **Öffentlichkeitsarbeit** (u.a. Erarbeitung einer Ausstellung; Publikation eines Aufsatzes)
- ▶ weitere **Vernetzung mit Fachkolleg_innen**
- ▶ diverse **Provenienz-/ Personenrecherchen** sowie ggf. **Erb_innenermittlungen + Restitutionen**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Jenka Fuchs, M.A. (Projektbearbeitung)

E-Mail: Jenka.Fuchs@hannover-stadt.de

Dr. Carola Schelle-Wolff (Projektleitung)

E-Mail: 41@hannover-stadt.de

